



Digitalisierung für Dummies

Die „Dummies“, zu denen das vorliegende Buch gehört, sind eine ganze Produktfamilie im Verlag Wiley-VCH GmbH, Weinheim, und sie folgen dem allgemeinen Credo: „Lernen einfach gemacht“. Das könnte manche Leser gleich zurückschrecken lassen, denn wer möchte sich schon in der Gruppe der Dummies wiederfinden? Doch wir wollen uns dem Lernen nicht so einfach und ungeprüft verschließen. Schließlich lässt ein Blick auf die Autorin Dr. Christina Czeschik erneut aufhorchen: eine promovierte Ärztin, und erstaunlich und wohl selten zu finden:

Sie hat nebenbei auch ein Masterstudium der Medizininformatik mit einer Arbeit über Machine Learning abgeschlossen und bereits mehrere Bücher zu digitalen Themen geschrieben.

Also tasten wir uns neugierig heran. Beim ersten Überfliegen der 276 Seiten des sechsteiligen Lehrbuches fallen schon einige Besonderheiten der Reihe auf. Es beginnt mit vier „Schummelseiten“, die in Kürze wichtige Begriffe und Konzepte erklären. Sehr hilfreich sind sechs Symbole, die ein schnelles Zurechtfinden innerhalb der Textstruktur ermöglichen. Sogar vor gängigen Fallgruben wird grafisch gewarnt.

Im ersten Grundsatz-Kapitel scheint bereits die lockere Erzählweise der Autorin durch, wenn sie die Begriffe Daten, Information und Wissen ebenso kurios wie anschaulich anhand ihres Umluftherdes beim Lasagnebacken erklärt. Diese bildlich umgesetzten Definitionen lassen sich nicht mehr aus dem Gedächtnis streichen – und solche Beispiele steigern natürlich das Lese- und auch Lernvergnügen.

Der Rezensent erwartet nun im zweiten Kapitel, das den sinnigen Titel „Wo wohnt Information?“ trägt, die üblichen Darlegungen der IT-Geschichte vom Abacus bis zum World Wide Web. Er wird nicht enttäuscht, aber diesmal geleitet ihn eine Pizzabestellung in Neapel zum TCP/IP-Schichtenmodell. – So lebensnah kann Informationstechnologie sein ... Über Programmiersprachen, Data Mining, Supervised Learning und neuronale Netze geht es schnell zur Künstlichen Intelligenz und der Kryptografie.

Da dürfen natürlich die Reizthemen Blockchain, Bitcoins und Smart Contracts nicht fehlen. Nach diesen Standardlektionen kommt der erstaunliche Exkurs „Computer mal anders“: Ternärcomputer mit drei statt binären Zuständen, Rechnen mit DNA-Molekülen und den Qubits von Quantencomputern.

Bei Virtual und Augmented Reality begegnen wir neben den Pokémons auch medizinischen Anwendungen. Internet of Things und Smart Home führen zur Industrie 4.0 und der Robotik. Die Nanotechnologie entwickelt bereits molekulare Maschinen nach dem Vorbild von Ribosomen. Zudem werden die Tiefen des Internets mit seinen

Sozialen Medien, Blogs und Facebook angenehm kritisch mit den Augen des Datenschützers analysiert.

Auch Trends wie Home-Offices, digitale Nomaden und die New Work treten auf den Plan. Sie erhielten ihren Pusch durch die Corona-Pandemie. Im Gesundheitswesen spielen neuerdings die Themen Telematik, elektronische Patientenakten und Rezepte sowie die QuantifiedSelf-Anhänger eine Rolle – wie weit ist der Mensch schon auf dem Weg zum Cyborg? Wer übernimmt die Verantwortung beim autonomen Fahren? – Es kommt noch einiges auf uns zu und wir müssen uns wappnen – am besten mit Wissen.

Folgerichtig befasst sich Dr. Czeschik im vorletzten Teil mit den gesellschaftlichen Auswirkungen: informationelle Selbstbestimmung, Überwachung und Nudging, dazu die neuen Klassen der digitalen Bohème und im Gegenzug das digitale Prekariat – der Mensch als Automat in Crowdfunding-Plattformen, ständig erreichbar und mit Informationen überflutet, beherrscht von seinem Smartphone. Wir verlieren zwischenmenschliche Kontakte, denn unsere digitalen Helfer ersetzen zunehmend die persönlichen Begegnungen in Arbeitsstellen, Geschäften, Banken und im Freundeskreis – oder dreht sich der Trend bald um?

Zum Ausklang ihres Streifzugs durch die digitalen Technologien empfiehlt uns die Autorin zehn hörenswerte Vorträge zur Digitalisierung, quer durch das Zeitgeschehen. Mein Fazit: ein lehrreiches, unterhaltsames und hochaktuelles Lehrbuch, das im Berufs- und Privatleben zum kritischen Nachdenken anregt. So locker und spannend wünsche ich mir eigentlich Vorträge in IT-Seminaren. Aber die werden ja auch nicht für Dummies gehalten. Ich bin jedenfalls froh, dass ich mich nicht habe abschrecken lassen, und werde nun noch etwas in Christina Czeschiks Blog www.serapion.de schmökern.

Von Manfred Kindler